

MEDIENMITTEILUNG

Chiropraktik: Effiziente Grundversorgung Bemerkenswerte Pilotstudie belegt tiefere Kosten und höchste Patientenzufriedenheit

Bern, 9. Dezember 2015 - Schweizer Chiropraktorinnen und Chiropraktoren behandeln Patienten mit Rücken-, Schulter- oder Hüftschmerzen kostengünstiger und mit höchster Patientenzufriedenheit. Dies belegt eine Pilotstudie. Während der Beobachtungszeit verursachten Patienten, die mit ihren Beschwerden zuerst den Chiropraktor aufsuchten, rund vierhundert Franken weniger Kosten.

Knapp 50 Prozent der Schweizer Bevölkerung klagt regelmässig über Rückenschmerzen. Schmerzen des Bewegungsapparates verursachen jährlich geschätzte Kosten von 14 Milliarden Franken. Mit der demografischen Entwicklung steigt zudem die Zahl von chronischen Patienten.

Entlastung Hausärzte - Stärkung integrierte Versorgung

Patienten mit Rücken-, Schulter- und Hüftschmerzen verursachten knapp 400 Franken tiefere Kosten und bekundeten grosse Zufriedenheit mit der Behandlung, wenn sie zuerst einen Chiropraktor und nicht den Hausarzt aufsuchten. Damit können einerseits Hausärzte entlastet werden, andererseits wird dadurch die angestrebte, integrierte Versorgung gestärkt. Patientinnen und Patienten sollen dort behandelt werden, wo die Behandlung effizient ist. Dies kann nur im Interesse der Patienten und des gesamten Gesundheitssystems sein. Die Pilotstudie zeigt die Stossrichtung für eine effiziente Grundversorgung bei Problemen des Bewegungsapparates auf.

Die Pilotstudie wurde von Februar 2011 bis Februar 2013 im Auftrag von ChiroSuisse in Zusammenarbeit mit einem Schweizer Telemedizinanbieter und einem Schweizer Krankenversicherer durchgeführt. Die rückwirkende Beobachtungszeit pro Patient dauerte jeweils vier Monate. Die Studie wurde 2015 im renommierten amerikanischen Journal of Manipulative and Physiological Therapeutics (JMPT) veröffentlicht.

ChiroSuisse ist der Verband der Chiropraktoren in der Schweiz und zählt rund 300 Mitglieder, die meisten von ihnen in eigenen Praxen. Chiropraktik gehört zu den fünf universitären Medizinalberufen. Der Bewegungsapparat, insbesondere die Wirbelsäule und das Nervensystem der Patienten stehen beim Chiropraktor im Zentrum. Die Aufgaben des Chiropraktors sind Diagnose, Behandlung, Beratung und Betreuung. Sechs Jahre Studium in Medizin und Chiropraktik und zwei bis drei Jahre Weiterbildung machen ihn zu einem kompetenten ersten Ansprechpartner. Chiropraktoren sind Grundversorger und aufgrund ihres Studiums befähigt, Diagnosen zu stellen. Die Behandlung erfolgt meist manuell. In vielen Fällen kann damit auf Medikamente oder chirurgische Eingriffe verzichtet werden. Chiropraktik wird von der gesetzlichen Krankenversicherung vergütet.

Rückfragen: Medienstelle ChiroSuisse, santémedia AG, Grazia Siliberti, Mobile 079 616 86 32, info@santemedica.ch